

erlitten, am darauffolgenden 1. August durch den Chirurgus und Nachrichten von Cleve und Geldern H. Claessen enthauptet.

Durch den Frieden von Utrecht vom 11. April 1713 kam Afferden auch rechtlich in den Besiz Preußens.

Swalmen und Asselt waren bei dem spanischen Erbfolgekriege nicht besser gefahren. Schwere Einquartierungen, bei denen das Drückende derselben noch durch alle möglichen Quälereien vergrößert wurde, sogen das Land aus.

1702 raubte und plünderte die von Xanten auf Nuremonde rückende französische Armee des Herzogs von Burgund in beiden Gemeinden; Swalmen brannten sie am 28. Juli 1702 nieder. Nicht minder groß war der Schaden, welcher im selben Jahre durch holländische und andere Hülfsstruppen bei der Belagerung Nuremondes angerichtet wurde. Dem Schlosse Hüllenrath wurde allein an Holz für ca. 1000 Rthlr. abgehauen. Der ganze Schaden der Herrlichkeit Swalmen wird auf 9239 Rthlr. berechnet.

Das Maaf des Glends wurde voll, als 1717 zu Swalmen eine Seuche ausbrach, die drei Pastore und ein Drittel der Einwohner weggraffte.

S. 4.

Westphälische Linie.

Diese Linie, welche sich höchst wahrscheinlich von der Horster und Borster Hauptlinie abzweigte, besaß das in der Grafschaft Arnsherg gelegene Gut Beringhausen.

Von diesem Gute berichtet von Steinen Westph. Geschichten II S. 1432, daß Kurfürst Ferdinand von Cöln dasselbe 1616 von Heinrich Schüngel gekauft und an die Schenk von Nydeggen gegeben habe.

1698 und 1699 wohnte dort Bernhard Diedrich Schenk von Nydeggen.

Außer ihm findet sich noch Adam Richard Adolph Schenk von Rydeggen, der Anna Clara Elisabeth von Cloedt zu Hauxleden, Stiftsdame zu Notteln, Tochter von Jobst und Anna von Galen, heirathete. Er hatte zwei Töchter:

1. Maria Baldina, Erbin von Beringhausen, heirathete Diederich Franz Wilhelm von Gaugreben zu Oberalme;

2. Maria Ottilia, heirathete 7. October 1731 Franz Peter Ignatius Wolter von Brabeck, Herr zum Lohause, Sohn v. Ignaz Wolter und Susanna Maria Marg. v. Heiden. Mit diesen starb die Familie Schenk hier aus. —

Noch mögen hier folgende Familienglieder, deren Abstammung nicht hat ermittelt werden können, ihren Platz finden:

Baron Schenk von Rydeggen, Großdechant von Warmye, Großpropst zu Gemeland, geh. Rath des Königs von Polen, welcher 1725 zu Munsberg seine Aufschwörung nachsuchen wollte. Sein Bruder war gleichfalls polnischer geheimer Rath und verheirathet. ¹⁾

§. 5.

Linie zu Sevenum. ²⁾

Außer den bis jetzt abgehandelten ritterbürtigen Linien der Schenk von Rydeggen blühte zu Sevenum bei Horst im Lande von Kessel ein Zweig der Familie, dessen Stifter nicht zu ermitteln war, wahrscheinlich aber in einem der vielen Bastarde der Söhne von Derik Schenk (Linie Blyhenbeck) zu

¹⁾ Nach einer Notiz im A. G.

²⁾ Die Nachrichten über diese Linie verdanken wir größtentheils der entgegenkommenden Freundlichkeit des Herrn Bürgermeisters Coerts zu Sevenum und seines hochwürdigen Bruders, Herrn Professor Coerts zu Kolbuc.